

# Görlitzer Anzeiger.

No. 10. Donnerstags, den 8. März 1827.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

## Todesfälle.

Görlitz. In vergangener Woche sind allhier 13 Personen beerdigt worden, als: Tit. Fr. Henr. Karol. Struve geb. Chalt, weil. Tit. Hrn. Dr. Christ. Aug. Struve, ausüb. Arztes und Besitz. der Apothekeroffizin allh., nachgelassene Frau Wittwe, verst. den 25. Febr., alt 58 J. 27 Tage. — Karl Aug. Kloßes, Tuchmachergef. allh., und Frn. Joh. Christ. Soph. geb. Brix, Sohn, Wilhelm Samuel Eduard, verst. den 21. Febr., alt 10 Mon. 21 Tg. — Mstr. Zachar. Brotze, B., Zeug- und Leinweber allh., verst. den 22. Febr., alt 74 J. 11 Mon. 9 Tg. — Fr. Joh. Soph. Schaaf geb. Walther, weiland Hrn. Joh. Adam Schaaf, Königl. Sächs. General-Accis-Visitator allh., nachgelassene Wittwe, verst. den 23. Febr., alt 77 J. 8 Tg. — Fr. Anne Rosine Michaelis geb. Hübner, weil. Hrn. Karl Friedr. Michaelis, Churfürstl. Sächs. General-Accis-Thorschreiber allh., nachgelassene Wittwe, verst. den 21. Febr., alt 60 J. 3 Mon. 10 Tage. — Joh. Gottfried Steckerts, Hausknecht im Gasthofe zum braunen Hirsch allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Hartmann, Tochter, Johanne Christiane Therese, verst. den 24. Febr., alt 13 Tg. — Joh. Gfr. Schulzes, Tuchbereitergef. allh., und Frn. Joh. Ros. geb. Ueberschaar, Sohn, Joh. Ernst Julius, verst. den 24 Febr., alt 3 J. 5 M. 3 T. — Fr. Mar. Dorothee Schulze geb. Aedtner, Johann George Schulzes, Mehlführ. in der Mühle zum Vierraden allh., Ehewirthin, verst. den 25. Febr., alt 32 J. 4 Mon. 7 Tg. — Elias Letsch, Gedingegärtner bei der Stadt, verst. den 24. Febr., alt 68 J. 18 Tg. — Fr. Joh. Christ. Thieme geb. Holstein, weil. Gfr. Benj. Thiemes, Tuchmachergef. allh., nachgelassene Wittwe, verst. den 25. Febr., alt 77 J. 5 Mon. 17 Tg. — Mstr. Benjam. Leber. Buchwalds, Bürg., Fisch. und Bleicher allh., und Frn. Joh. Doroth. geb. Stolz, Zwill. Tochter, Marie Mathilde Antonie, verst. den 25. Febr., alt 1 Mon. 9 Tg. — Fr. Anne Rosine Hüttig geb. Kneschke, George Hüttigs, Inwohn. allh., Ehewirthin, verst. den 25. Febr., alt ohngefähr 54 J. — Amalie Auguste Frieder. geb. Preubsch, außerehel. Tochter, Amalie Auguste Friedericke, verst. den 28. Febr., alt 8 M. 16 T.

Zodel. Dem Hrn. Pastor Friedrich Christian Wilhelm Dahlitz, und Frn. Henriette Wilhelmine geb. Braun, starben an einem Tage, den 22. Febr., 2 Kinder am Keichhusten: Arwed Siegmar, alt 1 J. 11 Mon. 22 Tage, und Herrmann Theodor, alt 8 Mon. 10 Tage. Beide wurden den 26. Februar mit Parentation begraben.

Deutschossig bei Görlitz. Hier schlummerte am 25. Febr. Abends 6 Uhr ein treuer Seelsorger und Botschafter des Evangelii, Herr George Friedrich Dihm, bestverdienter Pastor daselbst, in dem seltenen Alter von 87 J. 8 Mon. weniger 3 Tg. in die von ihm so oft ersehnte selige Ewigkeit sanft hinüber. Er wurde den 28. Juni 1739 in Lauban geboren, wo sein Vater Bürger und Kaufmann war. Frühzeitig fühlte er in sich einen starken, heftigen Trieb zum Studiren und wünschte nichts sehnlicher, als ein recht geschickter Prediger zu werden. Ob nun gleich diese seine Neigung den Wünschen seiner Eltern, welche ihm die sorgfältigste Erziehung gaben, nicht entsprach, so gaben sie doch ihre Einwilligung dazu. Nachdem er sich mit vielem Fleiße, wobei er die schönsten Fähigkeiten entwickelte, auf der Schule zu Lauban die nöthigen Vorkenntnisse erworben hatte, bezog er 1759 die Universität Leipzig, wo er 3 Jahre blieb und sich die schönsten Kenntnisse einsammelte. Im Jahre 1762 verließ er Leipzig und ging nach Lauban zurück, wurde bald Hauslehrer in Marklissa und nachher in Görlitz bei dem damaligen Bürgermeister König. Allein nach Verlauf eines Jahres erhielt er den Ruf in das Pfarramt zu Deutschossig und wurde 1767 am 20. p. Trin. von dem Primarius Schulze feierlich installiret. Als er 2 Jahre in seinem Amte verlebt hatte, trat er am 5. Dez. 1769 das erstemal in den Ehestand mit Jgfr. Friedericke Tugendreich Weinhold, ältesten Tochter des Pastor Weinhold in Schönberg, an welcher er eine ganz würdige Gattin, treue Gehülfin, eine fromme, geschickte und sorgsame Hausmutter erhielt. Gott segnete diese Ehe mit 4 Söhnen und 2 Töchtern, wovon ein Sohn und eine Tochter frühzeitig starben, die noch lebenden befinden sich alle im geistlichen Stande. Allein diese so glückliche Ehe wurde am 18. Okt. 1785 schon wieder getrennt, wo diese redliche Gattin, viel zu früh, im blühenden Alter, im Wochenbette starb. Nach einem anderthalbjährigen Wittwerstande reichte er der damaligen Jgfr. Charlotte Sophie Bauer, Tochter eines würdigen Pfarrers in Trachenau bei Rötha ohnweit Leipzig, die Hand zum ehelichen Bunde, welcher am 30. Juli 1787 geschlossen wurde. Diese Ehe segnete Gott mit 8 Kindern, von welchen noch 4 Töchter und ein Sohn leben. An dieser zweiten Gattin fand der Vollendete eine sorgsame Erzieherin ihrer Pflege- und leiblichen Kinder, eine rechtschaffene Gattin und aufmerksame Hausfrau, welche sich durch ihre wohlthätige Theilnahme bei den Leiden Anderer, die Liebe vieler Gemeindeglieder, und durch die sorgfältigste Pflege ihres Gatten, besonders in seinen letzten traurigen Leidensjahren, die Achtung und den Dank der ganzen Familie erwarb. Als nun der selig entschlafene Greis volle 50 Jahre — eine so seltene Zeitperiode im Amte an einer Gemeinde — zum Segen für Kirche und Schule, im Dienste des Herrn gearbeitet hatte, wurde ihm von den dasigen Collatoren und Ortsherrschaften, unter Mitwirkung einiger Familienglieder, am 19. Oktober 1817 eine glänzende und ausgezeichnete Jubelfeier veranstaltet, bei welcher Gelegenheit der Vollendete drei Belobungsschreiben erhielt, unter denen das eine von Ihro Majestät, unserm allergnädigsten Könige. — Im folgenden Jahre 1818 kam er durch einen unglücklichen Fall aufs Krankenlager, von welchem er jedoch in so weit wieder hergestellt wurde, daß er noch einige Jahre sein Amt selbst verwalten konnte. Aber 1824 nahmen seine Kräfte so sehr ab, daß er um einen Amtsgehülfen anhalten mußte, den er auch in Person Hrn. August Fr. Wilh. Donats, zweitem Sohne des Past. Donat in Wendischossig erhielt. Seit dieser Zeit lebte er, gepflegt von den Seinigen, ruhig und zufrieden, obgleich seine Kräfte immer mehr abnahmen, so daß er seit Anfang dieses Jahres das Bette nur selten, aber nie ohne Unterstützung verlassen konnte. Hier trafen ihn noch schwerere Leiden, die weder ärztliche Kunst noch die sorgfältigste Pflege mildern und noch weniger die Schwäche des hohen Alters stärken konnte; er ging seiner Auflösung entgegen. Und das war es, was er so sehnlich wünschte, worauf er sich so herzlich freute; daheim wollte er seyn bei seinem Herrn! Dieser Wunsch wurde erfüllt und sein unsterblicher Geist entfloh der Erde und eilte in die seligen Gefilde himmlischer Wonne, wohin die seinigen mit trauernden Herzen ihm nachblicken. Sein Leichnam wurde am 2. März auf eine seinem Amte und Stande gebührende Weise, mit zahlreicher Begleitung beigesetzt und ihm zu Ehren von dem Hrn. Pastor Haicke aus Leschwitz, seinem Beichtvater, in der Kirche zu Deutschossig eine Standrede über 1. Timoth. 1, 15. gehalten, welchen Leichentext der

Vollendete ausdrücklich bestimmt hatte. — Seine ausgebreiteten Kenntnisse in allen Theilen der Theologie, seine Talente als geistlicher Redner, seine unermüdete Thätigkeit und Berufstreue, so wie überhaupt sein musterhafter Wandel, erwarben ihm die Achtung und das Vertrauen seiner Gemeinden und Freunde. In den Herzen seiner Familie aber hat er sich ein unvertilgbares Denkmal der Achtung, Liebe und Dankbarkeit errichtet.

---

## Geburten.

Görlitz. Hrn. Joh. Aug. Brückners, Bürg., Spitz- und Pudritzkr. allh., und Frn. Henr. Emil. geb. Fiebiger, Tochter, geb. den 12. Febr., get. den 25. Febr., Alwine Minna. — Mstr. Franz Högers, Bürg. und Tuchmach. allh., nnd Frn. Christ. Doroth. geb. Albrecht, Tochter, geb. den 17. Febr., get. den 25. Febr., Emilie Therese. — Mstr. Joh. Karl Wilhelm Martins, Bürg. und Tuchm. allh., und Frn. Joh. Christ. Frieder. geb. Engler, Sohn, geb. den 18. Feb., get. den 25. Febr., Karl Wilhelm. — Mstr. Joh. Gfr. Elsassers, Bürg. und Schuhm. allh., und Frn. Mar. Ros. geb. Wagner, Tochter, geb. den 19. Febr., get. den 25. Febr., Renate Ernestine Dorothee. — Mstr. Benj. Glieb. Petzolds, Bürg. und Schneid. allh., und Frn. Karol. Soph. geb. Crieger, Tochter, geb. den 11. Febr., get. den 25. Febr., Karoline Emilie. — Joh. Gfr. Roitsch, Bürg. und Hausbesitzer allh., und Frn. Mar. Elisab. geb. Haupt, Tochter, geb. den 22. Februar, get. den 25. Febr., Johanne Dorothee Amalie. — Karl Friedr. Heinzes, Schlossergef. allh., und Frn. Ann. Mar. geb. Mücke, Tochter, geb. den 17. Febr., get. den 25. Febr., Marie Agnes. — Karl Friedr. Schumanns, herrschaftl. Bedienter, u. Frn. Karol. Christ. geb. Pursche, Sohn, geb. den 22. Febr., get. den 27. Febr., George Friedrich Wilhelm. — Mstr. Karl Wilh. Fehlers, Bürg., Fisch. und Tuchwalker allh., und Frn. Joh. Chrst. Tugendr. geb. Zedler, Tochter, geb. den 17. Febr., get. den 27. Februar, Louise Amalie Benigna. — Joh. Christ. Laub, Inw. in Ober-Moys, und Frn. Ann. Ros. geb. Fiedler, Tochter, geb. den 22. Februar, get. den 27. Februar, Anne Rosine.

---

## Verheirathungen.

Görlitz. Joh. Chph. Nicht, Königl. Preuß. zur Kriegsreserve entlassener Uhlanen Unteroffizier, und Marie Elis. geb. Mähl, Joh. Mähls, Freihäuslers und Schuhm. in Wiesa bei Rengersdorf, ehel. älteste Tochter, kopul. den 25. Februar. — Joh. Gfr. Krebs, herrschaftl. Kutscher allh., und Christiane Jul. geb. Zepner, Mstr. Joh. George Zepners, Bürg. und Oberältester der Tischler allh., ehel. 2te Tochter erster Ehe, kopul den 25. Febr. — Mstr. Joh. Glieb. Fortange, Bürg. und Tischler allh., und Igfr. Joh. Christ. geb. Rambusch, Mstr. Joh. Traug. Rambusch, Bürg. und Tuchm. allh., ehel. 3te Tochter, kopulirt den 26. Februar. — George Friedr. Vater, Königl. Preuß. zur Reserve entlassener Landwehr-Artillerist, und Igfr. Marie Ros. geb. Bächner, Gfr. Bächners, Gedingegärtn. in Lissa bei Görlitz, ehel. älteste Tochter, kopulirt den 26. Februar.

---

## Empfindungen am heiligen Grabe zu Görlitz.

Einsam, auf hochgeweihter, heil'ger Erde,
Wall' ich zu Deiner stillen Gruft,
Erlöser! der das hohe Machtwort: Werde!
Zur Schöpfung neuer Welten ruft.

Eh' Du in Deiner Hoheit Strahlenglanze
Zurück zu Deinem Vater stiegst,
Erblick' ich, ach! wie Du im Dornenkranze
Erschöpft auf harter Erde liegst.

Wie? seh' ich nicht, wie Menschen Dich verkannten,
Verschmähend Heil und Seligkeit,
Dich den Verräther ihrer Fürsten nannten,
In tobender Vermessenheit?

Ich seh' am hohen Kreuz das Blut der Wunden,
Und Deiner Leiden letzten Blick;
Du Heiland, hast mit Gott uns neu verbunden,
Gesichert uns der Zukunft Glück.

Wo unter Engelsharfen, Sphärentönen,
Der Auserwählten Loblied schallt,
Bist, Gottmensch, Du, den Vater zu versöhnen,
Zu Deinem Vater hingewallt.

Du gingst, die Auferstandnen einst zu richten,
Gabst Sterblichen Unsterblichkeit,
Und nach der Prüfung, für erfüllte Pflichten,
Des Himme!s höchste Seligkeit.

Wer gut und recht auf seiner Bahn gewandelt,
Wird dort im Chor der Engel stehn;
Wer hier als guter Mensch, als Christ gehandelt,
Dich an des Vaters Throne sehn.

---

**Görlitzer Getreide-Preis, den 1. März 1827.**

| | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 Schfl. | Waizen | 1 thl. | 26 sgr. | 3 pf. | — | 1 thl. | 24 sgr. | 5 pf. | — | 1 thl. | 22 sgr. | 6 pf. |
| — = | Korn | 1 = | 12 = | 6 = | — | 1 = | 9 = | 5 = | — | 1 = | 6 = | 3 = |
| — = | Gerste | 1 = | 2 = | 6 = | — | 1 = | 1 = | 3 = | — | 1 = | — = | — = |
| — = | Hafer | — = | 25 = | — = | — | — = | 23 = | 2 = | — | — = | 21 = | 3 = |

**Bekanntmachung.** Zum öffentlichen Verkaufe des zum Nachlasse der verstorbenen Anne Rosine verehel. Mesch geb. Buchwald gehörigen, unter Nr. 229. gelegenen und auf 361 thlr. 7 sgr. 6 pf. in Preuß. Courant zu 5 Prozent jährlicher Nutzung gerichtlich abgeschätzten Hauses allhier, im Wege freiwilliger Subhastation ist ein einziger peremtorischer Bietungstermin auf

den 21. März 1827

Vormittags um 11 Uhr auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts-Rath Bönisch angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll, daß der Besitz dieses Grundstücks die Gewinnung des Bürgerrechts der Stadt Görlitz erfordert und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann. Görlitz, den 23. Januar 1827.

Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz.

**Bekanntmachung.** Zum öffentlichen Verkaufe des dem Johann Gottfried Koblitz zu Tiefenfurth gehörigen, unter Nr. 7. gelegenen und auf 265 thlr. in Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzten Bauerguts, im Wege nothwendiger Subhastation, ist ein einziger peremtorischer Bietungstermin auf

den 31. März 1827

auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts-Rath Heino

Vormittags um 10 Uhr

angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebote mit dem Bemerken hierdurch eingeladen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Görlitz, den 19. Dezember 1826.

Königl. Preuß. Landgericht der Ober-Lausitz.

**Verzeichniß**

der mit der Post zurückgekommenen unbestellbaren Briefe pro Februar 1827:

1) Tischlermeister Wehlsdorf in Barby, Porto-Betrag 5 sgr.

2) Schlossergesellen Carl Menz in Löwenberg, Porto-Betrag 2 sgr.
3) Schlossermeister Emrich in Reichenbach, Porto-Betrag 1 sgr.
4) Gehülfe H. Knof in Altwasser in Schlesien mit 7 thlrn., Porto-Betrag 12 sgr.

Die unbekannten Absender dieser Briefe werden ersucht, solche von unterzeichnetem Amte in Empfang zu nehmen. Görlitz, den 1. März 1827.

Königl. Grenz-Post-Amt. Strahl.

Auktions-Anzeige. Auf den 10. März d. J. Vormittags um 9 Uhr sollen in dem herrschaftlichen Wohnhause zu Gruna einige Meublen und Betten öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, welches hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht wird, mit dem Bemerken, daß das Verzeichniß der zu verauctionirenden Gegenstände in der Redaction des Görlitzer Anzeigers und in Nr. 63. auf dem Fischmarkte eingesehen werden kann.

Görlitz, den 14. Febr. 1827. Die Königl. Justiz-Commission daselbst.

Zum Termin Johanni dieses Jahres wird ein akademisches Stipendium von jährlich 200 Thalern vakant, welches der vormalige Amts-Hauptmann und Gegenhändler des Markgrafthums Oberlausitz, weil. Herr Joh. Gottlob Erdmann von Nostitz auf Ober-Ruppersdorf mit der testamentlichen Anordnung fundirt hat, daß bei dessen Genusse die Studirenden von Nostitz aus Oberlausitzischen Häusern und Familien und unter diesen wieder diejenigen, welche mit dem Stifter am nächsten verwandt sind, vor Andern den Vorzug haben, es jedoch nur auf 3 Jahr, wohl aber nach Befinden auf kürzere Zeit verliehen bekommen und während der Genußinhabung sich auf Universitäten Studirens halber wirklich befinden, Studirende aus andern Oberlausitzischen adeligen Häusern und Familien aber nur bei Ermangelung eines Studirenden von Nostitz dieses Stipendium erhalten, auch im Genusse desselben nur so lange, bis sich ein Studirender von Nostitz gemeldet, bleiben, in allen Fällen aber die Bedürftigen den Vorzug haben sollen.

Wir bringen dies hierdurch zur Wissenschaft aller Studirenden von Nostitz aus Oberlausitzischen Häusern und Familien, auch für den Fall, wenn keiner derselben das Stipendium zu suchen vermögend oder geneigt seyn sollte, zur Wissenschaft von Studirenden aus andern Oberlausitzischen Familien zu dem Ende, damit die, welche den Genuß dieses Stipendii wünschen, sich deshalb mit schriftlichen Gesuchen ohne Anstand an uns wenden, sich aber auch zugleich wegen ihrer Oberlausitzischen Herkunft, Verwandtschaft mit dem Stifter und wirklichem Studiren auf einer Preussischen oder Sächsischen Akademie genügend legitimiren. Görlitz, den 24. Februar 1827.

Die Landstände des Königl. Preuß. Markgrafthums Oberlausitz.

Subhastations-Patent. Von dem unterzeichneten Gerichtsamte wird hierdurch bekannt gemacht, daß die dem verstorbenen Karl Christian Hülle zugehörig gewesene, in Nieder-Linda unter Nr. 49. belegene Häuslerstelle, welche dorfgerichtlich auf 60 thlr. gewürdigt worden ist, auf Antrag der Erben theilungshalber öffentlich verkauft werden soll, und daher

der 2. April d. J.

Vormittags um 10 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Nieder-Linda zum einzigen peremtorischen Bietungstermine bestimmt worden ist.

Es werden daher alle diejenigen, welche diese Häuslerstelle zu kaufen gesonnen und zahlungsfähig sind, aufgefordert, sich in dem gedachten Termine entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte einzufinden, ihr Gebot abzugeben und zu gewärtigen, daß an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, der Zuschlag erfolgen wird.

Görlitz, den 4. Januar 1827.

Stift Joachimsteinsches Gerichts-Amt von Nieder-Linda.

Auf Antrag der bei dem Schuldenwesen weiland Herrn Ernst Christian Meyers zu Niesky interessirten Gläubiger sollen von dem unterzeichneten Gerichts-Amte

den 23. März dieses Jahres Vormittags 9 Uhr

und da nöthig, folgenden Tages, dessen nachgelassene Effekten an Silberwerk, Kleidern, Wäsche und Meublement, auch Schlächter-Handwerkszeuge und Feld-Wirthschaftsgeräthe mit Einschluß einiger Wagen, Schlitten und dergleichen, im Wege der öffentlichen Auktion gegen gleich baare Bezahlung in Königl. Preuß. Courant an den Meistbietenden verkauft werden; welches, und daß das Verzeichniß der zu verauktionirenden Sachen bei dem unterzeichneten Amte zu erlangen ist, andurch öffentlich bekannt gemacht wird. Niesky, den 1. März 1827.

Das Gräflich Einsiedelsche Gerichts-Amt allda und
Schubert, Justitiar.

Es soll die Johann Herknersche Gärtnerstelle Nr. 2. zu Thräna, auf 453 thlr. 25 sgr. gerichtlich abgeschätzt, Erbtheilungshalber, mithin freiwillig, in dem einzigen Bietungstermine
den Ein und zwanzigsten Mai c.
Nachmittags 2 Uhr verkauft werden, wozu besitz- und zahlungsfähige Kaufslustige unter der Bekanntmachung eingeladen werden, daß die Taxe in der Gerichtsregistratur hierselbst einzusehen ist.
Reichenbach, den 13. Februar 1827.

Das Gräflich von Breßlersche Gerichtsamt über Thräna.
Pfennigwerth.

Das Zacherias Garbesche, zu Ober-Rengersdorf sub Nr. 25. gelegene, nach Abzug der Abgaben mit der heurigen Winteraussaat, auf 2054 thlr. 22 sgr. 6 pf. gerichtlich abgeschätzte Bauergut soll Erbtheilungshalber, mithin freiwillig, in den drei Terminen

den Dreißigsten April,
den Dreißigsten Juni
und den Ein und Dreißigsten August } 1827,

von welchen der letzte peremtorisch ist, an Gerichtsamtstelle zu Ober-Rengersdorf verkauft werden.
Wir laden besitz- und zahlungsfähige Kaufslustige hierzu ein, unter der Bekanntmachung, daß die Taxe des Gutes in der Aktenregistratur allhier einzusehen ist. Reichenbach, den 16. Februar 1827.

Das Adlich von Hartmannsche Gerichts-Amt über Ober-Rengersdorf. Pfennigwerth.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte wird hierdurch bekannt gemacht, daß das dem verstorbenen Johann Gottlieb Lachmann zugehörig gewesene, in Waldau sub No. 163. belegene Bauergut, welches nach der dorfgerichtlichen Taxe auf 520 thlr. gewürdigt worden ist, auf den Antrag der Erben theilungshalber öffentlich verkauft werden soll und
der fünfte Mai 1827 Vormittags 10 Uhr
in Waldau an Gerichtsamtsstelle zum einzigen peremtorischen Bietungstermine bestimmt worden ist.
Es werden daher alle diejenigen, welche dieses Bauergut zu kaufen gesonnen und zahlungsfähig sind, hierdurch aufgefordert, sich in dem gedachten Termine, entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte einzufinden, ihr Gebot abzugeben und zu gewärtigen, daß an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, der Zuschlag erfolgen wird. Waldau, den 2. Februar 1827.

Herrlich Seewaldsches Gerichts-Amt daselbst.

Bekanntmachung. Da die hiesige Schullehrer- und Organisten-Stelle zu Oberhorka, Rothenburger Kreises, erledigt ist, so können sich dazu fähige und mit den erforderlichen Zeugnissen versehene Subjekte auf das baldigste bei unterzeichneter Collatur melden. Horka, den 5. März 1827.

Die Collatur der Kirche zu Horka.

Es ist eine silberne Beingürtelschnalle, der Stiel eines kleinen silbernen Löffel und ein Paar Schlüssel gefunden worden, deren Eigenthümer sich in der Polizei-Kanzlei zum Zurückempfange binnen 8 Tagen zu melden haben. Görlitz, am 7. März 1827. Der Magistrat.

Das dem Dominio Hennersdorf, Görlitzer Kreis, ¾ Stunden von der Stadt Görlitz entfernte, gut eingerichtete Brau- und Branntwein-Urbar soll von Johanni 1827 auf drei Jahre verpachtet wer-

den, wozu ein Termin, als den 21. März a. c. Vormittags 10 Uhr anberaumt worden; für pachtlustige und sachkundige Brauer liegen die Pachtbedingungen beim Unterzeichneten zur Einsicht jederzeit bereit; noch wird bemerkt, daß die Wahl unter den Bietenden vorbehalten wird.

Hennersdorf, den 1. März 1827. Schuster, Pächter.

Ein Rittergut in der Königl. Sächs. Oberlausitz, hart an der Preuß. Grenze gelegen, mit vollständigem Inventario an Rind- und Schaafvieh, auch übrigem Wirthschaftsgeräthe, steht für einen billigen Preis zu verkaufen. Zu diesem Gute gehören circa 250 Scheffel Dresdner Maaßes pfluggängiger Boden und hinlänglicher Wiesewachs zur Ausfütterung für 16 Stück Kühe, 10 Ochsen, 300 Stück Schaafe und 2 Pferde, als welcher Viehstand gegenwärtig darauf gehalten wird. Die dabei befindliche Branntweinbrennerei ist bei der günstigen Lage des Gutes, sehr einträglich. Das herrschaftliche Wohnhaus ist sehr logabel, die Scheunen sind vor einigen Jahren ganz neu und massiv erbaut worden; die übrigen Wirthschaftsgebäude befinden sich in vorzüglicher Bauständigkeit. Kauflustige werden das Nähere in der Expedition des Görlitzer Anzeigers erfahren.

Die Erben der zu Lauban verstorbenen Frau Hauptmann von Hüllesheim geb. von Steinbach beabsichtigen, Behufs ihrer Auseinandersetzung den Verkauf nachstehend benannter Grundstücke: 1) den vor dem Naumburger Thore hierselbst, jenseits des Laubaner Baches belegenen Lust- und Ziergarten nebst dem dabei befindlichen Obstgarten, und der dazu gehörigen schönen, nicht unbedeutenden Orangerie, so wie den darin befindlichen Salon und Treibhäusern, welches Grundstück sich sehr gut für einen Coffetier eignen würde; 2) das unmittelbar an jenes Grundstück stoßende Vorwerk mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, auch Inventario an Vieh, Schiff und Geschirr, wobei bemerkt wird, daß dieses Grundstück auch in Parzellen verkauft werden soll, je nachdem Kauflustige entweder darauf im Ganzen oder Einzelnen vortheilhafte Gebote abgeben möchten. Der hierzu angesetzte Termin wird den 21. März a. c. von Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, wenn sich auch da noch Kauflustige einfinden sollten, in dem von Hüllesheimschen Hause auf der Richtergasse Nr. 196. abgehalten werden.

In Sohr-Neundorf ist ein Freihaus, wozu 2 Scheffel säbares Land und 3 Viertel Wiesewachs gehört, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Gottfried Friedrich.

Avertissement. Endesunterzeichneter, ein vieljährig gewesener Rechnungs-Beamter, giebt sich die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum hiesiger Stadt und derer Umgebung, hierdurch ganz gehorsamst anzuzeigen, wie er sich nunmehro, frei von aller Anstellung, mit Rechnungs-Revisions-Arbeiten, als auch mit Fertigung Vormundschafts- Wirthschafts- und aller andern Arten Rechnungen, beschäftigen wird. Er erbietet sich auch von Herren Gutsbesitzern auf dem Lande, welche ihn mit Aufträgen zu beehren geneigt seyn möchten, Monats- Wirthschafts- und andere Rechnungen zur Revision, ingleichen die Fertigung von Wirthschafts-Jahres-Extrakten, gegen ein sehr billiges Honorar zu übernehmen. Außerdem ist derselbe auch Willens, in der Arithmetik und Geometrie, so wie auch im cameralistischen als dem bürgerlichen Rechnungswesen Unterricht zu ertheilen.

Görlitz, den 6. März 1827.

Schmidt, Calculator, wohnhaft in der Petersgasse Nr. 280.

Da ich Willens bin, zu Ostern d. J. Unterricht im Nähen zu ertheilen, so ersuche ich diejenigen Eltern, welche mir ihre Töchter anvertrauen wollen, sich in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu melden.

Ich ersuche alle in- und auswärtige Müllermeister, welche ihre Eisen abdrehen lassen wollen, sich auf dem Handwerke an den Schlossermeister Hampel zu wenden, wo sie aufs beste besorgt werden; auch kann derselbe davon Proben aufzeigen.

Eine Frau in der mittlern Stadt kann zu Ostern einen Schüler mit auf die Stube nehmen, wo er freundliche Wohnung, auch wenn es nöthig ist, Kost und Wäsche erhalten kann; das Nähere ist in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.



## Aecht engl. Universal-Glanz-Wichse von G. Fleetwordt in London.

Der bedeutende und rasche Umsatz dieses Artikels bürgt für dessen Güte und Schönheit so, daß solcher alle übrigen Fabrikate dieser Art weit übertrifft, und das Leder conservirt. Die Büchse von $\frac{1}{4}$ Pfd. 4 ggr. und von $\frac{1}{8}$ Pfd. 2 ggr. nebst Gebrauchs-Anweisung, und ist Hrn. Michael Schmidt in Görlitz in Commission übergeben worden, und bei demselben stets zu bekommen.

G. Florey jun. in Leipzig,
Haupt-Commissionair des Herrn G. Fleetwordt in London.

Ergebenste Anzeige. Sonntags, den 11. März, Nachmittags 4 Uhr wird Concert und nachher Tanzmusik gehalten werden. Das Entree ist à Person 1 ggr.

Heino.

Ergebenste Bekanntmachung. Der respektiven Gesellschaft, welche zum nächsten Sonnabend einen Ball veranstaltet zu haben wünschten, mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß derselbe ungehindert Sonnabends, den 10. März, seinen Fortgang haben wird.

C. verw. Baumeister.

Ergebenste Anzeige. Daß nächsten Sonntag Abend, so wie auch Montags, bei Unterzeichneter Tanzmusik gehalten werden wird, zeigt, um gütigen Besuch bittend, hiermit ergebenst an

C. verw. Baumeister.

Ergebenste Bekanntmachung. Künftigen Sonntag, als den 11. März wird auf dem Schießhaussaale vollstimmige Tanzmusik gehalten werden, welches ergebenst anzeigt und um zahlreichen Zuspruch bittet

Helbig, Schießhauspachter.

Zur Tanzmusik auf die nächstfolgenden zwei Sonntage ladet ergebenst ein

Görlitz, den 6. März 1827.

Günzel.

Danksagung des verabschiedeten Soldaten Weber in der Krebsgasse. Den edeldenkenden Wohlthätern, Hohen und Niedern in der Stadt, als auch Auswärtigen, die meine Bitte nicht unerfüllt gelassen, und gesucht haben, meine traurige Lage zu mildern, statte ich den herzlichsten Dank ab, mit dem heißesten Wunsche, daß der Höchste, statt meiner, es Ihnen vergelten möge, an Ihnen und Ihren Familien nach seiner Verheißung:

Was man den Armen Guts gethan,
Und die man bloß gesehen,
Das nimmt einst Jesus selbsten an,
Als wär' es ihm geschehn. (Matth. 25.)

In Breslau bei Grüson und Comp. ist erschienen und zu haben bei C. G. Zobel:

Freimüthige Aeußerungen über den sittlichen und kirchlichen Zustand Oberschlesiens, Allen, welche sich mit diesem Lande näher bekannt machen wollen, vorzüglich der gesammten katholischen und evangelischen Geistlichkeit zur Ansicht und Beherzigung vorgelegt. Theilweise als ein kleiner Beitrag zu der Schrift: die katholische Kirche Schlesiens, anzusehen. 8. geheftet 8 ggr. oder 10 Sgr.

Das Verzeichniß derjenigen Bücher aus allen Wissenschaften, welche in den Monaten September bis December vorigen Jahres ganz neu oder in neuen Auflagen erschienen sind, wissenschaftlich geordnet, mit Angabe der Ladenpreise und bei Fortsetzungen mit Nachweisung über das früher schon Erschienene versehen,

ist fertig geworden und für 2 ggr. zu haben.

C. G. Zobel.

Die zweite vermehrte Auflage der interessanten Schrift:

Die katholische Kirche besonders in Schlesien, in ihren Gebrechen dargestellt von einem katholischen Geistlichen, (Preis 1 thlr. 16 ggr. oder 1 thlr. 20 sgr.), ist erschienen und zu haben bei

C. G. Zobel.

(Hierzu eine Beilage.)

# Beilage zu Nr. 10. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstags, den 8. März 1827.

In einem bevölkerten Dorfe der Königl. Sächs. Oberlausitz, aus welchen wegen Mangel an Wasser die Leute Stunden lang in die Mühle fahren müssen, kann zu Walpurgis d. J. die durch Absterben des Müllers, der über 30 Jahr auf solcher gewesen, pachtlos gewordene Windmühle weiter verpachtet werden. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Wegen eingetretenen Familienverhältnissen sollen die beiden hiesigen halben Vorwerke Nr. 932. und 933. verkauft oder verpachtet werden; hierauf Reflektirende erfahren das Nähere vor dem Frauenthore in Nr. 425. Görlitz, den 6. März 1827.

Das Haus Nr. 557. am Kreuzthore steht Veränderungs halber aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere beim Eigenthümer selbst zu erfahren.

Der Stadtgarten Nr. 1017. vor der Wasserpforte mit 3 Scheffel Feld, auch Obst= und Grasegarten, ist von jetzt an zu verpachten, und das Nähere beim Besitzer daselbst zu erfahren.

Der Stadtgarten Nr. 937. auf der heiligen Grabgasse ist zu verpachten, und das Nähere zu erfahren in Nr. 621. auf dem Niederviertel.

(Auktion.) Auf den 15. d. M. sollen verschiedene Sachen, als: ein großer Holzwagen, ein Korbwagen mit 3 Sitzen, ein Schlitten, eine ganz neue Siedeschneide, ein eiserner Hemmschuh, ein ganz neues Pferdenetze, 3 paar Geschirre, nebst mehrern verschiedenen Sachen, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant an den Meistbietenden versteigert werden, in der Petersgasse Nr. 280.

Görlitz, den 1. März 1827.

Auf dem Rittergute zu Mittel=Sohland am Rothsteine ist vorzüglich schöner rother Kleesaamen, ungedörrt, und voriges Jahr eingeerndtet, zu verkaufen.

Zur 3ten Classe 55ster Berliner Lotterie, welche den 13. März c. gezogen wird, sind noch Kaufloose in Ganzen, Halben und Vierteln zu haben bei

Michael Schmidt.

Zur 86sten kleinen Lotterie, welche den 31. dieses Monats gezogen wird, sind Loose in Ganzen, Halben und Vierteln zu haben bei Michael Schmidt.

Sonntag, Dienstag und Donnerstag sind frische Pfannenkuchen mit Pflaumenmuß, das Stück 6 pf., mit eingemachten Früchten, das Stück 8 pf., zu haben beim

Conditor Lötsch am Obermarkte Nr. 18.

Eine Quantität vorjähriger, rother Kleesaamen steht zu verkaufen; Proben davon sind zu haben im weißen Roß allhier. Desgleichen ist am vergangnen Jahrmarkte ein Handkorb in einer Bude stehen geblieben, welchen der rechtmäßige Eigenthümer eben daselbst in Empfang nehmen kann.

Ein Verzeichniß von Sämereien vorzüglicher Güte, welche in Commission des Herrn C. G. Eggert et Comp. in Leipzig zu haben sind, kann bei Endesunterzeichnetem, der die Bedienung der genannten Herren besonders empfehlen kann, unentgeldlich abgelangt werden. Krezschmar.

Es stehen bei Unterzeichnetem in Görlitz in der Langengasse Nr. 194., einige neue Flügel und Fortepiano's von gutem Tone um annehmliche, billige Preise zu verkaufen.

Friedrich Schimmel.

Zuvörderst wünsche ich allen meinen Freunden, Gönnern und Mitbürgern, Gesundheit, Zufriedenheit und langes Leben. Sollte sie aber das unabwendbare Schicksal des Todes treffen, so fühle ich mich gedrungen, auf die Anzeige im vorigen Anzeiger von dem Tischler Nitschke zu erwiedern, daß ich eben=



falls Särge, ob sie gleich auf dem Wege der Bestellung bei mir verlangt würden, um einen möglichst billigen Preis liefern werde, so wie auch Bau- und Meubles-Arbeit, und empfehle mich daher allen meinen Gönnern bestens. Görlitz, den 2. März 1827.

Daniel Winter, Tischler-Meister, Petersgasse Nr. 279.

In Nr. 215. in der Büttergasse ist gewässerter Stockfisch vom 1. März c. an, für billigen Preis zu haben.

500 thlr. Preuß. Cour. liegen zu künftige Ostern gegen hypothekarische Sicherheit auf ein städtisches Grundstück zum Ausleihen bereit. Nähere Auskunft giebt

Nathanael Finster in der Neißgasse.

Auf einem Rittergute ohnweit Löbau, wird zu Johanni d. J. in eine veredelte Schäferei von 1200 Stück, an die Stelle des jetzigen Mengers, welcher nach 15 Jahren aus Kränklichkeit abgehen will, ein sachkundiger Menger gesucht; nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Ein guter Lämmer-Schäfer wird zu Johanni d. J. aufs Rittergut Ebersbach gesucht.

Eine Wittwe von mittlen Jahren, welche in der Viehwirthschaft ganz bewandert, in Waschen und Nähen auch nicht unerfahren ist, sucht, wo möglich bis zum 1. April oder Ostern, ein gutes Unterkommen; das Nähere ist bei Madame Kählig im Hartmannschen Bierhofe zu erfragen.

Ein fehlerfreies Reitpferd wird zu kaufen gesucht; nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Ein gesunder Pfauhahn wird gegen billigen Preis zu kaufen gesucht; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Auf das Dominium Sercha wird ein mit guten Attestaten versehener Baum- und Küchengärtner gesucht, der sogleich antreten kann.

Eine junge und fleißig schlagende Nachtigall wird zu kaufen gesucht; von wem? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

In Nr. 146. in der untern Langengasse ist die obere Etage nebst Gewölbe, Keller, Bodenkammer und Holzstall zu vermiethen und kommende Ostern zu beziehen.

Zu vermiethen ist in Nr. 93. in der Steingasse eine geräumige Stube nebst Verschlag, mit Küche, Kammer und Zubehör, und zu Johannis zu beziehen.

Eine Stube nebst Stubenkammer und übrigem Zubehör ist zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen; desgleichen auch zwei große Gewölber zu vermiethen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anz.

Zwei Stuben nebst Kammern sind in Nr. 415. nahe am Frauenthore zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

Ein Quartier von zwei Stuben und einer Stubenkammer nebst Zubehör ist zu vermiethen, und zu Ostern d. J. zu beziehen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Eine Stubenkammer ist von Ostern ab an eine einzelne Person zu vermiethen; das Nähere in Nr. 135. am Obermarkte.

Am Monntage in der Mittagsstunde ist vom Krebsgässel aus, bis aufs Niederviertel, durch die Hotergasse, alsdann die Kahle herauf, ein Document von 50 thlrn. verloren gegangen; der ehrliche Finder wird ersucht, selbiges in der Expedition des Görlitzer Anzeigers gegen ein Douceur zurück zu geben.

Den 24. Februar Abends ist ein Packet Noten gefunden worden; der Eigenthümer erfährt das Weitere in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Danksagung. Allen den Menschenfreunden, welche bei dem, während meiner Abwesenheit, in meinem Wohnhause vor dem Niederthore, am 28. Februar d. J. in den Frühstunden entstandenen Feuer an dessen Löschung so thätig mitgewirkt haben, sage ich hierdurch meinen verbindlichsten Dank und wünsche, daß sie dergleichen Unglück niemals erfahren mögen; und da ich dieses Haus weder selbst bewohnt habe, noch zur Zeit des entstandenen Feuers hier anwesend gewesen bin, so mögen lieblose Menschen sich nur hüten, falsche Gerüchte zu verbreiten, worüber ich ihre Verantwortung nachsuchen kann.

Görlitz, am 6. März 1827. Jancovius.